

Artikel publiziert am: 14.08.10

Datum: 20.08.2010 - 15.42 Uhr

Quelle: <http://www.tz-online.de/aktuelles/muenchen/radl-muenchen-radler-fahrradfahrer-polizei-wahnsinn-tz-877632.html>

## Der (ganz normale) Radl-Wahnsinn!

München - Drei Wochen lang – vom 20. Juli bis zum 12. August – hat die Verkehrspolizei speziell den Radfahrern ganz genau auf den Lenker geschaut. Die verheerende Bilanz.



© Haag

Wer sind die Verkehrssünder? Radler oder Autofahrer – wer benimmt sich im Münchner Straßenverkehr schlechter? Die Website Voycer wollte es genau wissen und hat 850 Münchner in einer Online-Umfrage befragt. Das Ergebnis: Über 85 Prozent sind der Meinung, dass die Radler die größeren Verkehrssünder sind. Mehr Infos dazu auf [www.muenchenstimmt.de](http://www.muenchenstimmt.de).

Die Folge war eine kontrovers geführte Diskussion über Sinn- oder Unsinn solch einer Aktion, in der sich auch der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) kritisch zu Wort meldete. Am Freitag zog der Chef der Verkehrspolizei, Polizeidirektor Johann Gschoßmann, Bilanz. Neun Fakten, die Rad- und auch Autofahrern in jedem Fall zu denken geben müssen:

**Die Verletzten:** An jedem einzelnen Tag werden bei Verkehrsunfällen jeder Art in München durchschnittlich 30 bis 40 Menschen verletzt. Die Hälfte davon sind Radfahrer.

**Die Kontrollen:** In den vergangenen vier Wochen wurden in München 3141 Radfahrer angehalten. 739 kamen mit einer Belehrung davon.

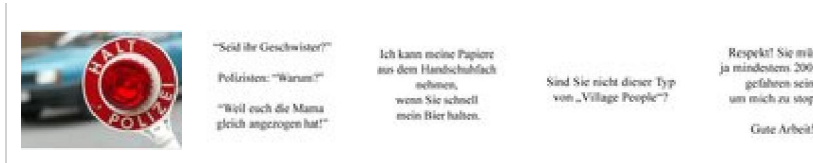
**Die Rotsünder:** In 983 Fällen wurden Radfahrer bei der Missachtung roter Ampeln erwischt.

**Die Todsünden:** In 1348 Fällen hielt die Polizei die Radler wegen sogenannter „Todsünden“ auf. Dazu zählen Geisterradler, die schon viele schwere Unfälle verursachten und auch Handy-Gespräche.

**Die Unbelehrbaren:** In sechs Fällen reagierten Radfahrer derart uneinsichtig, dass sie direkt zum Verkehrsunterricht verdonnert wurden.

**Die Helmmuffel:** Nur jeder fünfte Radfahrer (20 Prozent) trägt einen Helm. Gschoßmann wünscht sich, dass die Radfahrer in diesem Punkt von den Skifahrern lernen. Auf den Pisten hat der Helm auch längst die Pudelmütze abgelöst.

## Was man nie zu Polizisten sagen sollte



**Die tödliche Gefahr:** Von den sechs getöteten Radfahrern im Jahr 2009 könnten drei noch leben, wenn sie einen Helm getragen hätten. Heuer sind in München bereits zwei Radfahrer tödlich verunglückt.

**Der Abschreck-Effekt:** Während der Schwerpunktaktion ging die Zahl der Verletzten im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent zurück. Das sind 100 Verletzte weniger.

**Die Auto-Rüpel:** In 1147 Fällen verwarnen Polizisten Autofahrer, die auf Radwegen parken wollten, gefährlich dicht an Radfahrern vorbeipreschten oder beim Abbiegen nicht auf Radfahrer achteten.

*Dorita Plange*

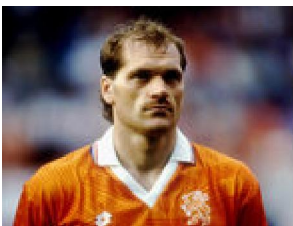
### Angeblafft, getreten, überholt

Unglaublich, was Polizisten bei den Radlkontrollen der vergangenen drei Wochen erleben: Ein Jurist erklärte frech, die Polizei solle sich lieber „um Kampfhunde im Englischen Garten“ kümmern. Im Ostpark jagten und töteten zwei frei laufende Hunde vor den Augen der Beamten ein Kaninchen. Bei der Radlkontrolle trat eine Frau einen Beamten um und versuchte zu fliehen – Anzeige wegen Körperverletzung. Den Vogel schoss am Mittwoch um 12.50 ein Musiker (33) auf der Ludwigstraße ab. Teilweise nur auf dem Hinterrad fahrend („Wheely“ heißt das Kunststück) überholte er auf dem Radweg, missachtete jede rote Ampel. Seine spektakuläre Flucht vor der Polizei über Geh- und Radwege und Fahrbahn endete damit, dass er einen Fußgänger streifte und stürzte. Die Polizei präsentierte ihm die Rechnung: Ein Punkt, 130 Euro und Anzeige wegen Körperverletzung.

*dop.*

## Fotostrecken aus München

München | 36



Diese Spieler hat der FC Bayern seit 1990 gekauft

München | 1



Kirchtrudering: Autowerkstatt in Flammen

Eigentümer Ratgeber |

0



"Unverbaute Lage" und "gut erhalten": Das bedeuten Immobilien-Codes